



Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth (1. Reihe 7.v.l.), Bundestagspräsidentin a.D., gratulierte während der Starterkonferenz den Vertretern der 21 Modellregionen, die sich erfolgreich beim Bundeswettbewerb durchgesetzt haben. Von über 150 Interessensbekundungen Mitte des Jahres wurden diese 21 Modellregionen ausgewählt – darunter auch die Altmark, vertreten durch Landrat Jörg Hellmuth und Sibylle Paetow, ILE-Management (rechts im Bild).

Die Altmark beim „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ erfolgreich

Am 1. und 2. Dezember 2011 fand in Berlin die Starterkonferenz des Aktionsprogramms regionale Daseinsvorsorge statt. Die Konferenz stellte für die 21 ausgewählten Modellregionen den Arbeitsauftrag dar – die Altmark ist eine von ihnen und zugleich die einzige Region aus Sachsen-Anhalt. In den nächsten 18 Monaten (Januar 2012 bis Oktober 2013) wird die Altmark mit finanzieller Unterstüt-

zung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung eine Regionalstrategie Daseinsvorsorge erarbeiten. Die vier Handlungsschwerpunkte sind Kita, Schulen und Jugendarbeit; Brand- und Katastrophenschutz; Hausärztliche Versorgung sowie Straßen und Wege.

www.regionale-daseinsvorsorge.de

Große Resonanz bei „LandZukunft“ Altmark

Mit der Sonderausgabe „LandZukunft“ Altmark im November 2011 erfolgte ein altmarkweiter Aufruf zur Beteiligung am Wettbewerb „Deine Idee für unsere Heimat“. Bis zum 25. November sind mehr als 100 Vorschläge bei der Geschäftsstelle des Regionalvereins Altmark e.V. eingegangen. Von allgemeinen Ideen bis hin zum konkreten Projekt ist vieles vertreten.

Der Ideenwettbewerb ist der Auftakt der altmärkischen Bewerbung für die Aufnahme in das bundesweite Modellvorhaben „LandZukunft“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) (vgl. Altmark Aktuell Nr. 12). Die eingereichten Ideen fließen in die Erarbeitung des Wettbewerbsbeitrages des Regionalvereins ein. Bis Ende Februar 2012 sind ein Leitbild der Region, strategische Ziele und konkrete Projekte zu entwickeln und in Form eines dreiseitigen Vertrags zwischen Regionalverein, Land Sachsen-Anhalt und Bund einzureichen. Wichtige Unterstützung erhält die Altmark aus dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt – Landwirtschaftsminister Dr. Hermann Onko Aikens hat hierfür eigens die Schirmherrschaft übernommen.

Auf Grundlage des Vertrags entscheidet eine unabhängige Jury darüber, welche vier der

17 Modellregionen bei der Umsetzung durch das BMELV bis Ende 2014 gefördert werden. Dann besteht auch die Chance, die jetzt entwickelten Ideen mit finanzieller Unterstützung umzusetzen.

www.altmark.eu/landzukunftaltmark

www.land-zukunft.de

KitaMobil rollt in die nächste Runde

Während der Tagung des Bundesinnenministeriums in Berlin am 2. November 2011 unter dem Motto „Neue Wege gehen“ wurde die frohe Botschaft offiziell bekannt gegeben: Die Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf gehört mit ihrem Projekt „KitaMobil“ zu den sechs Modellregionen des Bundeswettbewerbs „Daseinsvorsorge 2030“, die im kommenden Jahr in der Umsetzungsphase finanziell unterstützt werden. Die Verbandsbürgermeisterin Christiane Lüdemann informierte in Berlin darüber, dass mit der Weiterführung des Projektes auch die vorgeschlagene ÖPNV-Beförderung der Kinder in Zusammenarbeit mit der Personenverkehrsgesellschaft Altmarkkreis Salzwedel mbH (PVGS) erprobt werden kann. Dieses erfolgt auf Basis des bestehenden Rufbussystems und orientiert sich an den Öffnungszeiten der Kindertagesstätten. Zur Begleitung der Kinder kommen so genannte Kita-Lotsen zum Einsatz. Zudem soll in Wallstave die leerstehende ehemalige Grundschule saniert und zu einem sozialen Begegnungszentrum mit integrierter Kita umgebaut werden.

www.kitamobil.de

INHALT

- Bioenergie-Region 2.0 2
- Vorstandswahl beim Regionalverein 2
- Wirtschaftspreis Altmark 2011 2
- Dr. Ahner zu Besuch in der Altmark 3
- Stadtporträt Arendsee (Altmark) 4
- Kernige Altmark – ein Zwischenfazit 4

ANGEMERKT

Breitbandversorgung in der Altmark

Die altmärkischen Landkreise haben sich die Versorgung der Region mit zukunftsfesten Breitbandanschlüssen via Glasfaserkabel bis ins Haus zur Aufgabe gestellt. Um dieses Projekt realisieren zu können, soll ein Zweckverband gegründet werden, der gemeinsam mit einem Netzbetreiber eine nachhaltige Kommunikationsinfrastruktur in der Altmark aufbaut. Über das Förderprogramm Regionalbudget sollen nun weitere Fördermittel eingeworben werden, um das Projekt umsetzen zu können. Im nächsten Schritt sind Gespräche mit den altmärkischen Gemeinden geplant, um eine altmarkweite Breitbandversorgung zu forcieren.

Michael Ziche
Landrat des Altmarkkreises Salzwedel
www.altmarkkreis-salzwedel.de

Dieses Vorhaben wurde von der Europäischen Gemeinschaft kofinanziert
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Bioenergie-Region 2.0

Das bundesweite Bioenergie-Regionen Projekt wird vom Bundeslandwirtschaftsministerium um drei Jahre verlängert!

Also, es kann weitergehen mit der erfolgreichen Arbeit der Bioenergie-Region Altmark. Wie der Parlamentarische Staatssekretär Peter Blesser mitteilte, sind für eine erneute, letztmalige Förderung bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen.

Neben einer vollständig neuen Antragskizze, inhaltlich neuen Schwerpunkten (= Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Bioenergie), Evaluierung der ersten Förderphase, einem erheblich erhöhten Eigenanteil der Region, dem weiteren Ausbau des Netzwerkes der Modellregionen, der Kooperation und dem Wissenstransfer mit einer zu findenden Zwillingsregion (keine bisherige Bioenergie-Region), liegt ein großes Augenmerk auf der Entwicklung einer Strategie zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung, verbunden mit einer Betrachtung der Effizienz der Stoffströme. Außerdem, und das ist eine unabdingbare Forderung für die Fortführung, muss der Nachweis für eine Verstärkung des Projektes nach Ablauf der zweiten Phase erbracht werden, was bedeutet, dass das Projekt in unabhängige Strukturen überführt werden soll, die ohne Förderung durch das BMELV auskommen.

Für die Altmark könnte das die Einrichtung einer Energieagentur sein. Auf dem Weg zu 100%-Erneuerbaren-Energie-Kommunen bzw. einer 100%-EE-Region würde diese Agentur die notwendige Unterstützung und Hilfestellung für die Umsetzung dieser Ziele und das Erreichen der Klimaschutzvorgaben leisten können. Ein angegliedertes Exkursionsmanagement hätte die Möglichkeit und das Know-how Infobotfahrten in andere Regionen und zu anderen Orten zu organisieren, aber auch best practice Beispiele hier bei uns in der Altmark einem nationalen und internationalen (Fach-) Publikum vorzustellen.



Vereinsvorstand neu gewählt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 25. Oktober 2011 im „Winterfelder Hof“ wurde der neue Vorstand gewählt, der sich künftig aus zehn Mitgliedern zusammensetzt. Dazu gehören (v.l.n.r.): Rosemarie Lehmann, Birgit Schäfer, Dr. Peter Neuhäuser, Jörg Hellmuth (1. Vors.), Ulrich Böther (2. Vors.), Michael Ziche (3. Vors.), Tobias Platte, Eike Krug (Kassierer), Annegret Jacobs (Schriftführerin) und Carola Stallbaum.

www.altmark.eu/regionalverein-altmark/

Wirtschaftspreis und Existenzgründerpreis an erfolgreiche altmärkische Unternehmen verliehen

Im neu eröffneten Ausbildungs- und Kommunikationszentrum der Kreissparkasse Stendal fand am 2. Dezember 2011 die 9. Verleihung des Wirtschaftspreises Altmark und des Existenzgründerpreises Altmark statt. Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto: „Für die Zukunft der altmärkischen Unternehmen: Fachkräfte gewinnen und binden“. Nach der Begrüßung durch die Moderatorin Kerstin Palzer (MDR) freute sich Dieter Burmeister, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Stendal, die 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft in seinem Haus begrüßen zu können. Die anschließenden Grußworte hielten Michael Ziche, Landrat des Altmarkkreises Salzwedel und Birgitta Wolff, Sachsen-Anhalts Wirtschaftsministerin. Den Festvortrag „Die Macht der Medien“ hielt Helmut Markwort, Herausgeber des „Focus“.

Der Gewinner des Wirtschaftspreises 2011, die Stendaler Landbäckerei, gehört nach der Definition von Landrat Ziche zu den Leuchttürmen der altmärkischen Wirtschaft. Ein Imagefilm verdeutlichte die Botschaft des Unternehmens: traditionelles Handwerk im modernen Mantel. Der Erfolg des Unternehmens besteht laut Geschäftsführer Andreas Bosse darin, dass er und seine Frau aus einem Konsumladen ein Familienunternehmen gemacht haben. Das Ehepaar sieht sich in der Verantwortung, das Unternehmen auch in Zukunft weiterzuentwickeln. Derzeit betreibt die Stenda-

ler Landbäckerei 130 Filialen in fünf Bundesländern und beschäftigt über 800 Mitarbeiter. „Das ist ein wunderbares Beispiel, dass Unternehmen etwas unternehmen“, so Dr. Ulf Schmidt, der ehemalige Regionalmanager.

Der Existenzgründerpreis Altmark ging in diesem Jahr an Michael Engling aus Salzwedel, der im Juli 2010 das Unternehmen „Michelino – kleines Wohnen“ gründete. Das Unternehmenskonzept der individuellen Möbel- und Wohnlösungen wurde im Juli 2011 mit dem Titel „Unternehmen des Monats“ ausgezeichnet. Zudem ist Herr Engling stolz auf die Auszeichnung Existenzgründung des Jahres 2011. „Michelino – kleines Wohnen“ hat sich auf die Themen Entwurf, Bau und Installation von Möbeln für Kinderzimmer spezialisiert.

Der Schwerpunkt des innovativen Geschäftskonzeptes sind demnach Möbel für den Nachwuchs. Dazu meint Michael Engling: „Kindermöbel gibt es wie Sand am Meer, aber ich gebe ihnen meist eine weitere Funktion und baue Stauräume oder auch einen anderen Nutzen mit ein.“ Für den Existenzgründerpreis hatten sich neun weitere Unternehmen beworben.

www.wirtschaftspreis-altmark.de
www.ihrlandbaecker.de
info@michelino-kleineswohnen.de



Gewinner des Wirtschaftspreises 2011 – Stendaler Landbäckerei GmbH



Gewinner des Existenzgründerpreises 2011 – „Michelino – kleines Wohnen“

EU-Generaldirektor Dr. Ahner besucht die Leader-Region in der Mittleren Altmark

Am 9. Dezember verschaffte sich der EU-Generaldirektor Dr. Dirk Ahner einen Überblick zu den Effekten der EU-Förderung im ländlichen Raum. Anlass der Besuchsreise war ein sehr interessantes Gespräch auf einer Fachtagung in Berlin. Frau Verena Schlüsselburg, die Vorsitzende der LAG Mittlere Altmark, möchte Dr. Ahner zeigen, wie nachhaltig die EU-Mittel in den Dörfern und Städten der Altmark eingesetzt wurden und werden. Zudem möchte sie darauf aufmerksam machen, welche Herausforderungen vor allem im Bereich des demografischen Wandels vor den Kommunen im ländlichen Raum stehen.

www.mittlere-altmark.de

Im Bild: Dr. Dirk Ahner, Generaldirektor in der Generaldirektion Regionalpolitik bei der Europäischen Kommission, trägt sich während seines Besuches in das Gästebuch der Einheitsgemeinde Bismark ein.



Land zieht positive Leader-Bilanz

Über 200 Teilnehmer/innen verzeichnete die 3. Leader-Konferenz des Landes Sachsen-Anhalt am 12. Oktober 2011 in der Wein- und Sektstadt Freyburg (Unstrut). Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Hermann Onko Aeikens und Dr. Peter Kaltenegger von der Europäischen Kommission zogen eine positive Zwischenbilanz des Leader-Prozesses in Sachsen-Anhalt.

Seit 2008 wurden bereits über 800 Projekte mit einem Fördervolumen von über 41 Mio. Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfond in den 23 Lokalen Aktionsgruppen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführt. Die Landesregierung hatte im Sommer 2011 die aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds verfügbaren Mittel für den Leader-Prozess auf über 70 Mio. Euro aufgestockt. Alle Gruppen haben signalisiert, den erfolgreichen Prozess zur Entwicklung des ländlichen Raumes auch in der nächsten Förderperiode (2014 – 2020) fortsetzen zu wollen.

Minister Dr. Aeikens zeichnete im Verlauf der Konferenz drei modellhafte Vorhaben aus den LAG Dübener Heide, Harz und Mittlere Altmark aus. Zu den Siegern des Landeswettbewerbes „Gemeinsam stark sein“ zählt das Leader-Vorhaben der Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark) zum Umbau der ehemaligen Sekundarschule im Ortsteil Kläden zum Wohnobjekt „Wohnen für Generationen“. Verena Schlüsselburg, Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde Bismark, nahm die Auszeichnung, den Baum des Jahres 2011 – eine Elsbeere von Minister Dr. Aeikens – entgegen. Dieser soll in Kläden am Mehrgenerationenobjekt gepflanzt werden.

Leader-Managements der LAG Mittlere Altmark/ Uchte-Tanger-Elbe/ Im Gebiet zwischen Elbe und Havel/ Rund um den Drömling
www.altmark.eu

Tourismus im Drömling

Die Lokale Aktionsgruppe „Rund um den Drömling“ agiert seit ihrer Gründung im Spannungsfeld zwischen einer wirtschaftlichen/touristischen Nutzung und den Zielen des Naturschutzes. Dabei hat sich oftmals herausgestellt, dass durch Informationen und Gespräche Vorbehalte und Hindernisse beseitigt werden können. Da viele Partner aus der Region in der LAG vertreten sind, konnte die LAG mit Hilfe, Vorbehalte abzubauen und den sanften Tourismus in der Region zu fördern. Es wurden mit dem Ausbau der Badekuhle in Wassendorf Übernachtungsmöglichkeiten für Besucher (Schüler) der Naturschutzstation bereitgestellt. In Buchhorst entstand ein Rastplatz für Gäste des Drömlings. In diesem Zusammenhang wurde auch die Beschilderung der Zugangswege verbessert. Dies erleichtert es den Gästen aus Niedersachsen, den Drömling aufzusuchen. Mit der Bewilligung des Ausbaus des Cafés in Breiteiche konnte die LAG ein wichtiges wirtschaftliches und touristisches Projekt umsetzen (Bewilligung 2011 und Baumaßnahme 2012). Das vorhandene Café wird erweitert und zu einem Hotel ausgebaut. Damit können Gäste länger im Drömling verweilen und die Landschaft genießen.

www.vgem-kloetze.de

Zwölf Projekte für 2012 bestätigt

Zahlreiche Projektideen zur Verbesserung der Angebote des ländlichen Tourismus als auch zur Steigerung der Lebensqualität für die Menschen vor Ort sind bis Oktober des laufenden Jahres beim Leader-Management der LAG „Im Gebiet zwischen Elbe und Havel“ eingegangen. Die Projektträger, die nicht nur aus kommunalen Bereichen kommen, sondern auch Privatpersonen oder Vereine sind, hatten Gelegenheit, ihre Vorhaben im Rahmen der LAG-Mitgliederversammlung am 26. Oktober 2011 im Rathaus der Hansestadt Havelberg vorzustellen. Zwölf Vorhaben wurden von den LAG-Mitgliedern als Leader-Projekte bestätigt. In der nächsten Arbeitsberatung, die im Januar 2012 stattfinden soll, werden die Mitglieder der LAG die Vorhaben anhand von Projektauswahlkriterien bewerten und in eine Prioritätenliste einordnen.

www.leader-elbe-havel.de

KiEZ profitiert vom Leader-Prozess

Die Europäische Union (EU) unterstützt mit 100.000 Euro den Bau des „Aktiv-Hauses“ auf dem Gelände des Kinder- und Jugenderholungszentrums (KiEZ) im Luftkurort Arendsee. Die Gesamtinvestition des Vereins beträgt 174.000 Euro. Das KiEZ ist die größte multifunktionale, pädagogisch begleitete Ferien- und Freizeitanlage in der Altmark und weit über die Ländergrenze bei Schulen, Vereinen, Verbänden und Familien bekannt. Im Rahmen des Leader-Projektes wird nun ein vorhandenes Gebäude im zentralen Eingangsbereich des KiEZ zum „Aktiv-Haus“ umgebaut. Am 14. November 2011 war Richtfest. Die LAG hatte sich in den zurückliegenden Jahren dafür stark gemacht, dass Leader-Vorhaben auch in Arendsee durchgeführt werden können. Die Landesregierung hatte erst im Sommer 2011 den Weg freigegeben, um kleine touristische Projekte der Dorfentwicklung auch in den Orten durchführen zu können, in die zugleich Mittel aus der Städtebauförderung fließen. Im Dezember hat die LAG-Mitgliederversammlung aus über 50 Projektanträgen jene ausgewählt und auf einer Prioritätenliste verankert, die im Jahr 2012 zur Förderung eingereicht werden sollen.

www.mittlere-altmark.de

Mitgliederversammlung in Uchtspringe

Am 28. November 2011 trafen sich in Uchtspringe die Mitglieder der LAG Uchte-Tanger-Elbe zu einer Sitzung, um über die Projekte, die 2012 und 2013 vorrangig zur Förderung kommen sollen, zu befinden. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung begrüßte Prof. Dr. Christfried Tögel, Direktor des SALUS-Instituts für Trendforschung und Therapieevaluation, die LAG-Mitglieder vor der u.a. mit Leader-Mitteln sanierten Kirche des Fachklinikums. Knapp eine Stunde führte er dann persönlich durch die Dauerausstellung „Vom Gut Modderkuhl zum Fachklinikum Uchtspringe“ sowie durch die Wanderausstellung „Dämonen und Neuronen. Psychiatrie gestern – heute – morgen“. Nach dem Rundgang durch die Ausstellungen wurden in der Cafeteria des Fachklinikums insgesamt 41 Projektideen besprochen und als Leader-Vorhaben bestätigt. Darüber hinaus wurde eine Rang- und Reihenfolge der zu fördernden Projekte in Form einer Prioritätenliste für 2012 festgelegt.

www.uchte-tanger-elbe.de

FORUM

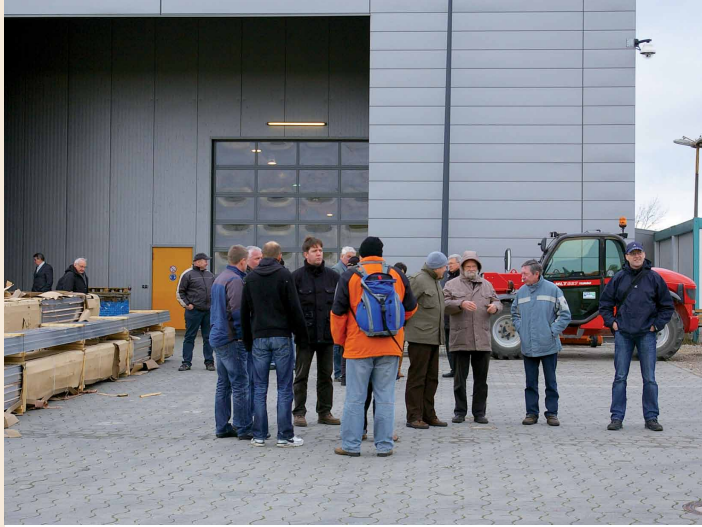
Arendsee: „Die Perle der Altmark“

Bereits in der Kaiserzeit von „Karl dem Großen“ berichtet die Geschichte in den fränkischen Annalen um 822 anno domini von einem Salzstockeinbruch in der Nähe des Ortes „Arnsee“. Jahrhunderte später im Jahre des Herrn 1183 gründete sodann Markgraf Otto der I., als Sohn von Albrecht des Bären, das Benediktinerinnenkloster direkt am See, welches nach Fertigstellung 1185 bis heute als romanische Klosterkirche erhalten ist. Kurfürst Friedrich der II. von Brandenburg verlieh 1457 dem Ort das Stadtrecht.

Nach mehrfachen Plünderungen zur Zeit des dreißigjährigen Krieges spinnt sich um das Jahr 1685 die geheimnisumwogene Sage von der Versenkung der Mühle im See. So erzählt man sich, dass der Müller Arend während eines Sturmes einen Knaben schnellen Schrittes auf seine Mühle zulaufen sah. Der Knabe rief: „Eilt, o Eilt, Herr Vater Arend, meine Schwester ist so krank! Helft, ihr kennt ja manches Kräutlein, das giebt guten Labetrunk.“ Müller Arend schaut besorglich nach den finsternen Himmel aus, doch schon bald siegt Menschenliebe, er verlässt sein wankend Haus. Arend rannte hoch zur Stadt als ihm seine Frau entgegeneilte und voll Entsetzen rief: „Arend Seh!“ Arend blickt um sich und sah gerade noch, wie seine Mühle in den Fluten des Sees verschwand.¹ Von der Sage rührt der Name der Stadt.

In der heutigen Zeit reizt die Stadt mit seinen Ortsteilen mit vielen touristischen Angeboten. Egal ob Klädener Karneval, Neulinger Kartoffelfest, Fleetmarker Gewerbeschau, Drachenbootrennen, Lichterfest, Regatten, Triathlon, Scheunenball in Rademin oder Theater im Kloster – hier ist für jeden was dabei. Kommen Sie uns besuchen, wir freuen uns auf Sie!

*Norman Klebe
Bürgermeister
Einheitsgemeinde Stadt
Arendsee (Altmark)
www.stadt-arendsee.de*

**Die Altmark zu Besuch im energieautarken Feldheim**

Im Rahmen des RUBIRES-Workshops „Auf dem Weg zur 100%-EE-Kommunen und regionale Wertschöpfung“ in Kalbe (Milde) waren die Teilnehmer am 8. Dezember zu einer Exkursion nach Feldheim/Treuenbrietzen eingeladen. Ca. 20 interessierte Altmärker besichtigten u.a. das Fabrikationsgebäude der EQ-SYS GmbH Feldheim. Hier werden bewegliche Solarmodule hergestellt. Die Wärme für die Fabrikanlage stammt aus der benachbarten Biogasanlage.

Im Bild: Exkursionsteilnehmer aus der Altmark besichtigen eine Fabrikanlage in Feldheim, die mit Abwärme einer Biogasanlage versorgt wird.

Die Einheitsgemeinde Kalbe (Milde) auf dem Weg zur 100%-Erneuerbaren-Energien-Kommune

Die junge Einheitsgemeinde Stadt Kalbe (Milde) hat neben klassischen Startschwierigkeiten mit zahlreichen Standortnachteilen zu kämpfen. Diese stehen einer erfolgreichen, wirtschaftlichen Entwicklung und einer attraktiven Selbstdarstellung im Wege. Es existiert nur ein Gewerbegebiet. Im Gegenzug befinden sich im Zirkelschlag von 15 km um das Grundzentrum mindestens eine oder mehrere Windkraft- bzw. Biogasanlagen. Dies sind die Ausgangsfaktoren für den gewählten strategischen Ansatz der Stadt Kalbe (Milde). Im März 2011 hat der Stadtrat den Beschluss zur Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes gefasst. Der Bürgermeister Karsten Ruth ist überzeugt, dass sich die Beschäftigung mit dem kommunalen Klimaschutz lohnt. Daher strebt die Einheitsgemeinde das Ziel an, eine „100%-Erneuerbare-Energie-Kommune“ zu werden. Dafür wurde bereits ein Klimaschutz-Teilkonzept erarbeitet. In diesem wurden verschiedene Energieeinsparungs- und Energieeffizienzmaßnahmen betrachtet, welche nach und nach umgesetzt werden. Somit können die Kosten bereits heute merklich gesenkt werden. Über eine „Energiespar AG“ an der Grundschule werden schon die Jüngsten für das zukunftsbestimmte Thema „Energie“ sensibilisiert. Somit ist die Einheitsgemeinde sehr gut aufgestellt, um den Weg zu einer „100%-EE-Kommune“ zu meistern.

www.stadt-kalbe-milde.de/100ee/

„Kernige Altmark“ – ein Zwischenfazit

Weltweit beachtet und international ausgezeichnet – die IBA Stadtumbau 2010 war ein Erfolg. Neben 18 rein städtisch orientierten Beiträgen eröffnete sich hier mit dem Thema der Hansestadt Stendal – „Zentraler Ort im ländlichen Raum“ – die Chance einer regionalen Sichtweise. Die „Kernige Altmark“ ist nun eine mögliche Antwort auf die in der Region zwingend notwendigen Stabilisierungserfordernisse. Stadtumbau regional denken und integrierend fördern, so die kurze Beschreibung, steht gleichzeitig für die damit verbundene eingeforderte Durchbrechung gegenwärtig hemmender Schranken in der ländlichen Entwicklung. Das Echo auf diese Antwort ist erstaunlich. Im Juni 2010 lockte dieser Beitrag das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz nach Stendal. Weitere 24 öffentliche Präsentationen bspw. in Erfurt, Berlin, Halle, Potsdam, Quedlinburg, Dessau oder Waren sowie mehrfach abgedruckte Textfassungen verkörpern das große Interesse an dieser Strategie. Diskutiert wurde diese auch beim letzten Netzwerktreffen der Bundesstiftung Baukultur. Da jetzt die nächste EU-Förderperiode gestaltet wird, sind notwendige Veränderungen einzufordern. Die Bewältigung der Probleme in dünn besiedelten Regionen mit schweren demografischen Nachteilen ist immerhin als Handlungsschwerpunkt benannt. Eine Chance für die Altmark, die aber im Gegenzug auch die zu lösenden Probleme und Hemmnisse benennen muss.

*Dirk Michaelis
Bauordnungsamt Landkreis Stendal*

IMPRESSUM**Altmark Aktuell****Herausgeber: Regionale Planungsgemeinschaft Altmark**

Geschäftsstellenleiter Steffen Kunert | 29410 Hansestadt Salzwedel | Ackerstraße 13
Tel.: 03901/30 17-0 | Fax: 03901/30 17-18 | E-Mail: info@altmark.eu

Redaktion: Stefanie Michaelis | E-Mail: stefanie.michaelis@rpg-altmark.de

Fotos: BBSR | Björn Gäde/LandLeute GbR | Kreissparkasse Stendal | Einheitsgemeinde Bismark (Altmark) | Gerhard Faller-Walzer/Bioenergie-Region Altmark

Gestaltung & Realisation: Plattform Werbeagentur GmbH, Hansestadt Salzwedel

Der **Nachdruck** ist auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers zulässig.



**Städtenetz
Altmark**



Mit freundlicher Unterstützung
der Sparkasse Altmark West und
der Kreissparkasse Stendal

¹ Epische Dichtung von Hermann Robolsky